

Vorwort

Ökonomische Werte schaffen und ökologische Werte bewahren - diese beiden Aufgaben, stellen sich an der Mittleren Havel wie in vielen anderen Regionen Deutschlands auf den ersten Blick manchmal als Widerspruch dar: So besteht in der Region zwischen Potsdam und Brandenburg einerseits dringender Bedarf nach Wachstum und wirtschaftlicher Entwicklung, v.a. um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Andererseits verfügt die Mittlere Havel über eine Naturausstattung, die im Interesse kommender Generationen geschützt und entwickelt werden muss. Wenn in einer solchen Ausgangssituation wirtschaftliche Investitionen getätigt oder Infrastrukturprojekte realisiert werden sollen, müssen für die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie praktikable Lösungen gefunden werden, damit aus dem scheinbaren Widerspruch ein konstruktives Miteinander wird.

Der Ausbau der Havel als Wasserstraße im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit (VDE) 17 war für die Bundesregierung Anlass, solche praktikablen Lösungen für ein spezielles Problem im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens (E+E) zu erarbeiten : Im Zentrum des Vorhabens stand die Suche nach und die Realisierung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung.

Die Eingriffsregelung ist ein wertvolles und bewährtes Instrument, um zu gewährleisten, dass private Investitionen und Projekte der öffentlichen Hand nicht in der Gesamtbilanz zu einem allmählichen Verschwinden von Arten, Lebensgemeinschaften und den vielfältigen Funktionen der uns umgebenden Natur führen. Sie verankert den Gedanken der Eingriffsvermeidung in den Planungsprozessen und sorgt dort, wo Eingriffe in Natur und Landschaft unvermeidlich sind, für angemessene Kompensation. Gerade mit der Kompensation waren und sind aber oft auch Probleme verbunden: Mitunter fehlen geeignete Flächen für Maßnahmen. Manche Maßnahmen können nur kleinflächig und isoliert nebeneinander stehend realisiert werden und oft fehlt es an langfristiger Betreuung und Kontrolle.

Im E+E-Vorhaben wurden Flächenpools, also zusammenhängende, naturschutzfachlich sinnvolle Maßnahmenbereiche und eine Flächenagentur als Entwickler, Vermarkter und Betreuer dieser Pools eingerichtet und erprobt. Ziel war es, ökologisch sinnvolle Maßnahmen zu realisieren - rechtzeitig, nachhaltig gesichert und v.a. im Zusammenwirken aller wichtigen Akteure vor Ort. Besonderes Augenmerk galt dabei der Landwirtschaft und ihrer zentralen Rolle beim Erhalt und der Entwicklung der Kulturlandschaft. Abgerundet wurde das Projekt durch die Realisierung wichtiger Naturschutzmaßnahmen im Bereich der Mittleren Havel und eine intensive Beschäftigung mit dem Landschaftswasserhaushalt, der in dieser Region ein Schlüsselfaktor sowohl für den Naturschutz als auch für die Landnutzung ist.

Im E+E-Vorhaben "Kulturlandschaft Mittlere Havel" wurden beispielhafte Lösungen für ein Miteinander von wirtschaftlich wichtigen Projektentwicklungen einerseits und Schutz bzw. Entwicklung der Landschaft andererseits entworfen und erprobt. Am 18. Juli 2006 konnten sich Vertreter der Bundesregierung, des Landes Brandenburg und der mit dem Projekt befassten Städte und Gemeinden über die Ergebnisse des Vorhabens informieren und feststellen, dass gemeinsame Problemlösungen wie die hier gefundenen die künftige

Zusammenarbeit prägen sollen. Die auf dieser CD-ROM zusammengestellten Materialien geben einen Eindruck von den im Vorhaben entwickelten Lösungen und sollen dazu anregen, Flächenpools und Flächenagenturen auch in anderen Regionen Deutschlands als Instrumente für ein produktives Miteinander von Ökonomie und Ökologie zu nutzen.



A handwritten signature in black ink that reads "Sigmar Gabriel".

Sigmar Gabriel



A handwritten signature in black ink that reads "Wolfgang Tiefensee".

Wolfgang Tiefensee